

**Artenschutz im Bebauungsplan 2/16**  
**„Im Dietrichsroth Dreieichenhain“,**  
**Dreieich, Kreis Offenbach**

**Fachbüro Faunistik und Ökologie**

Bearbeiter:

Dipl.-Biol. Andreas Malten

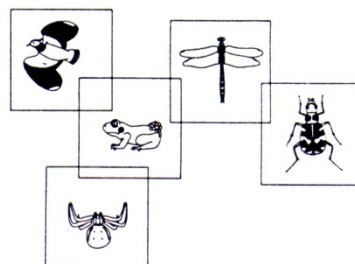
Kirchweg 6

63303 Dreieich

**August 2016**



**FACHBÜRO**  
**FAUNISTIK**  
**UND**  
**ÖKOLOGIE**



## AUFGABENSTELLUNG

Für einen Bereich zwischen dem Hagenring im Süden an der Trasse der Dreieichbahn und der Kennedystraße nördlich des Hengstbachs (Abb. 1) wird ein neuer Bebauungsplan aufgestellt, der die Nachverdichtung auf vorhandenen Wohnbaugrundstücken, die Sicherung von Gemeinbedarfsnutzungen sowie die Entstehung von mietpreisgebundenen Wohnungen planungsrechtlich sicherstellen soll. Für die Aufstellung des Verfahrens wurde das beschleunigte Verfahren nach § 13a BauGB „Bebauungspläne der Innenentwicklung“ gewählt.

Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes ist auch der Artenschutz zu berücksichtigen. Deshalb wurde im Juli 2016 eine artenschutzrechtliche Erfassung bzw. Potentialabschätzung beauftragt, um ggf. geeignete Vorschläge zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz berücksichtigen zu können.



Abb. 1: Abgrenzung des Bebauungsplans 2/16 mit den markierten näher untersuchten drei Flächen

## RECHTLICHE GRUNDLAGE

Grundsätzlich ist bereits in der Bauleitplanung das spezielle Artenschutzrecht für die unter besonderen und strengen Schutz gestellten Tier- und Pflanzenarten nach § 44 BNatSchG zu beachten.

Nach den Begriffsbestimmungen in § 7 BNatSchG sind

**Streng geschützte Arten** Tier- und Pflanzenarten, die

- a) in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung,
- b) in Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie oder
- c) in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 2 BNatSchG

aufgeführt sind.

**Besonders geschützte Arten** sind

- a) alle streng geschützten Arten sowie
- b) Arten, die in Anhang B der EU-Artenschutzverordnung aufgeführt sind,
- c) die „europäischen Vogelarten“, d. h. alle heimisch wild lebenden Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) und
- d) alle Tier- und Pflanzenarten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 BNatSchG

aufgeführt sind.

§ 44 BNatSchG regelt die für diese besonders und streng geschützten Arten geltenden Verbote.

Nach § 44 Abs. 1 ist es verboten

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

## METHODIK

Zur Beurteilung der artenschutzrechtlichen Gegebenheiten wurden 2016 an folgenden Terminen tagsüber Begehungen des Untersuchungsgebietes zur Erfassung der Arten und des Potentials durchgeführt: 27.07., 04.08., 08.08. und 17.08. Bei den Begehungen wurde insbesondere gezielt nach Reptilien und Vogelarten gesucht. Am 13.08.2016 wurde eine nächtliche Begehung zur Erfassung von Fledermausvorkommen durchgeführt. Dies erfolgte durch Ablaufen von Teilbereichen mit einem Fledermausdetektor (Batlogger M der Firma Elekon, Luzern, Schweiz) mit Echtzeitaufnahme (Samplingrate 312,5 kHz, 16 bit) sowie Mischerfunktion zum Mithören und Speicherung der Rufe auf SD-Karte. Die aufgenommenen Rufe wurden am Computer mit einem Lautanalyseprogramm und manuell (SKIBA 2009, BARATAUD 2015) ausgewertet.

## ERGEBNISSE

### Säugetiere

Vorkommen einiger streng geschützter Arten, wie Biber, Feldhamster, Luchs, Wildkatze und Wolf können für das Untersuchungsgebiet gänzlich ausgeschlossen werden. Dieser Ausschluss ergibt sich bereits aufgrund der Lebensraumansprüche dieser Arten sowie ihrer nachgewiesenen Verbreitung in Hessen.

Es wurden zwei streng geschützte Fledermausarten gefunden. Es handelt sich um das Artenpaar Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*). Zahlreiche Tiere beider Arten flogen im Bereich der Winkelmühle, was vor allem auf den Angelteich zurückzuführen ist, der ein Jagdhabitat für verschiedene Fledermausarten darstellt. Ein ständiger Flugverkehr von Fledermäusen erfolgte auch westlich der Ludwig-Erkschule, entlang des Gebüsch- und Baumbestandes zwischen der Dreieichbahn-Trasse und der Hagenstraße, wobei es sich hier ebenfalls sowohl um die Zwergfledermaus, als auch um die Mückenfledermaus handelte. Die Quartiere beider Arten sind in Gebäuden des angrenzenden Siedlungsbereichs zu erwarten.

Auf der Fläche um das Jugendzentrum in der Hainer Chaussee 72 wurden keine Fledermäuse registriert.

Beide festgestellten Arten sind überwiegend Gebäudebewohner, die ihre Quartiere hauptsächlich in Spalten, unter Verschalungen, in Zwischendächern oder Hohlwänden finden.

Von weiteren besonders geschützten Säugetierarten ist das Vorkommen des Igels (*Erinaceus europaeus*), des Eichhörnchens (*Sciurus vulgaris*) und der Spitzmäuse (Gattungen *Sorex* und *Crocidura*) zu erwarten.

In Tab.1 sind alle in Hessen vorkommenden europäisch streng geschützten Säugetierarten aufgelistet. Nachgewiesene Arten wurden in der Liste durch Fettdruck hervorgehoben und potentiell vorkommende Arten in Normalschrift aufgelistet.

Tab. 1: Liste der europäisch geschützten Säugetierarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie in Hessen

- E = Erhaltungszustand in Hessen nach HESSEN FORST FENA 2014 (G = günstig, Uu = ungünstig-unzureichend, Us = ungünstig-schlecht, x = unbekannt, - = nicht bewertet)
- BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz (s = streng geschützt, b = besonders geschützt)
- FFH = Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (II = Anhang II, IV = Anhang IV)
- RLD = Rote Liste Deutschland (MEINIG et al. 2009)  
Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, D = Daten unzureichend, \* = ungefährdet.
- RLH = Rote Liste Hessen (KOCK & KUGELSCHAFER 1996)  
Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, V = Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, - = nicht aufgeführt.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Vorkommen	E	BNatSchG	FFH	RLD	RLH
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	kein	G	b, s	II, IV	2	2
Biber	<i>Castor fiber</i>	kein	Uu	b, s	II, IV	3	V
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	kein	G	b, s	IV	V	2
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	potentiell	G	<b>b, s</b>	<b>IV</b>	<b>G</b>	<b>2</b>
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	kein	Us	b, s	IV	2	3
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	kein	G	b, s	IV	*	2
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	kein	Uu	b, s	IV	2	2
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	kein	Uu	b, s	IV	V	2
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	potentiell	Uu	b, s	IV	V	3
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	potentiell	G	b, s	II, IV	V	2
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	kein	Uu	b, s	IV	V	D
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	kein	G	b, s	IV	V	2
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	kein	Us	b, s	II, IV	1	0
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	potentiell	Uu	b, s	IV	D	2
Luchs	<i>Lynx lynx</i>	kein	Us	b, s	II, IV	2	0
Mopsfledermaus	<i>Barbastellus barbastellus</i>	kein	Us	b, s	II, IV	2	1
<b>Mückenfledermaus</b>	<b><i>Pipistrellus pygmaeus</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>Uu</b>	<b>b, s</b>	<b>IV</b>	<b>D</b>	<b>-</b>
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	kein	Uu	b, s	IV	2	1
Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	kein	-	b, s	IV	1	-
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	potentiell	x	b, s	IV	*	2
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	kein	Uu	b, s	II, IV	D	0
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	potentiell	G	b, s	IV	*	3
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	kein	Uu	b, s	IV	2	2
Wolf	<i>Canis lupus</i>	kein	x	b, s	II, IV	1	-
Zweifarfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	kein	x	b, s	IV	D	2
<b>Zwergfledermaus</b>	<b><i>Pipistrellus pipistrellus</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>G</b>	<b>b, s</b>	<b>IV</b>	<b>*</b>	<b>3</b>





Abb. 2: Rasenfläche westlich der Sporthalle der Ludwig-Erk-Schule (Blickrichtung Norden).



Abb. 3: Grünfläche hinter dem Kinder- und Jugendzentrum an der Hainer Chaussee (Blickrichtung Süden).



Abb. 4: Pferdekoppel und Stallgebäude in der Hengstbachau (Blickrichtung Osten).

### Vögel

Insgesamt wurden im Rahmen der Untersuchung 17 Vogelarten beobachtet. Da zum Zeitpunkt der Untersuchungen die Brutzeit bereits weitgehend beendet war, wurde für alle hessischen Brutvogelarten eine Einschätzung des Vorkommens im Untersuchungsgebiet vorgenommen. Dabei konnten weitere 34 Vogelarten als potentielle Besiedler des Untersuchungsraumes eingestuft werden. Die Artenzusammensetzung ist charakteristisch für den Siedlungsbereich. Sie wird durch Arten ergänzt, die potentiell im Bereich des Hengstbaches vorkommen (Gebirgsstelze, Wasseramsel, Eisvogel). Durch die Stallbereiche und die Pferdehaltung ist zudem auch ein Brutvorkommen der in Hessen als gefährdet eingestuften Rauchschwalbe anzunehmen, die dort auch beobachtet wurde.

Den höchsten Gefährdungsgrad hat der Gartenrotschwanz, der sich nach WERNER et al. (2014) in Hessen in einem ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand befindet und als stark gefährdet in der Roten Liste geführt wird. Die Art kommt aber durchaus regelmäßig im Siedlungsbereich, insbesondere in Kleingartenanlagen vor und brütet dort in Naturhöhlen, in Nistkästen oder in Gebäudenischen. Eine weitere Feststellung einer gefährdeten Art betrifft den Bluthänfling, der im Kronenbereich der den Hengstbach begleitenden Gehölze beobachtet wurde und der dort als Gastvogelart eingestuft wird.



Wichtige Habitatelemente für die Vogelfauna sind im Untersuchungsgebiet vor allem die Gehölzbestände in der Hengstbachaue, sowie die älteren Gehölzbestände im übrigen Bebauungsplanbereich am Ostrand zwischen der Hainer Chaussee und der Taunusstraße.

Tab. 2: Liste der Brutvogelarten Hessens mit Angabe der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten.

- ST = Status im Untersuchungsgebiet (Einschätzung): BV = Brutvogel, GV = Gastvogel  
 E = Erhaltungszustand nach WERNER et al. 2014 (G = günstig, Uu = ungünstig-unzureichend, Us = ungünstig-schlecht, \* = Neozoe/Gefangenschaftsflüchtling oder Art mit unklarem Status als Brutvogel ohne Bewertung des Erhaltungszustandes)  
 BN = Bundesnaturschutzgesetz (s = streng geschützt, b = besonders geschützt)  
 EAV = EG Artenschutzverordnung (A = Anhang A)  
 VSR = Vogelschutzrichtlinie (I = Anhang I, a = allgemein geschützt)  
 RLD = Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2016)  
 Kategorien: siehe Tab. 1  
 RLH = Rote Liste Hessen (VSW & HGON 2014 in WERNER et al. 2014)  
 Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen, V = Vorwarnliste; D = Daten unzureichend; nb = nicht bewertet.

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Brutvorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
<b>Amsel <i>Turdus merula</i></b>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	kein		Uu	s	A	a	3	V
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	kein		Us	b		a	3	2
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	kein		Us	s		a	1	1
Bergpieper <i>Anthus spinoletta</i>	kein		Us	b		a		
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	kein		Us	b		a		3
Bienenfresser <i>Merops apiaster</i>	kein		Us	s		I, a		
Birkenzeisig <i>Carduelis flammea</i>	kein		Uu	b		a		
Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i>	kein		Us	s		I, a	1	0
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	kein		G	b		a		
Blauehlchen <i>Luscinia svecica</i>	kein		Uu	s		I, a		
<b>Blaumeise <i>Parus caeruleus</i></b>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
<b>Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i></b>	nachgewiesen	GV	Us	b		a	3	3
Brachpieper <i>Anthus campestris</i>	kein		Us	s		I, a	1	1
Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>	kein		*	b		a		
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	kein		Us	b		a	2	1
Brautente <i>Aix sponsa</i>	kein		*					
<b>Buchfink <i>Fringilla coelebs</i></b>	nachgewiesen	BV	G	b		a		
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Dohle <i>Corvus monedula</i>	kein		Uu	b		a		
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	kein		G	b		a		
Drosselrohrsänger <i>Acroc. arundinaceus</i>	kein		Us	s		a		1
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	potentiell	BV	Uu	s		I, a		V
Elster <i>Pica pica</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>	potentiell	GV	G	b		a		
Fasan <i>Phasianus colchicus</i>	kein		*	b		a		
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	kein		Uu	b		a	3	V
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>	kein		Uu	b		a	3	V
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>	kein		G	b		a		
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	kein		G	b		a		
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	kein		Us	s		a		1



Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Brutvorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	kein		Us	s		a	2	1
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	kein		Us	b		a	2	R
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	potentiell	BV	G	b		a		
<b>Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus ph.</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>Us</b>	<b>b</b>		<b>a</b>	<b>V</b>	<b>2</b>
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Gelbkopf-Schafstelze <i>Motac. flavissima</i>	kein		*	b		a	R	
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	kein		Us	b		a		3
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	kein		G	b		a		
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	potentiell	BV	Uu	b		a		
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Graugans <i>Anser anser</i>	kein		Uu	b		a		
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	potentiell	GV	Uu	b		a		
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	potentiell	BV	G	b		a	V	
Grauspecht <i>Picus canus</i>	kein		Us	s		l, a	2	2
Gr. Alexandersittich <i>Psittacula eupatria</i>	kein		*					
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>	kein		Us	s		a	1	1
<b>Grünfink <i>Carduelis chloris</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
<b>Grünspecht <i>Picus viridis</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>s</b>		<b>a</b>		
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	kein		Uu	s	A	a		3
Halsbandsittich <i>Psittacula krameri</i>	kein	GV	*	b		a		
Haselhuhn <i>Tetrastes bonasia</i>	kein		Us	b		l, a	2	1
Haubenlerche <i>Galerida cristata</i>	kein		Us	s		a	1	1
Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>	kein		G	b		a		
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	kein		Uu	b		a		
<b>Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochrurus</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
<b>Haus Sperling <i>Passer domesticus</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>Uu</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		<b>V</b>
<b>Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	kein		Us	s		l, a	V	1
Höckergans <i>Anser cygnoides f. domest.</i>	kein		*					
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	kein	GV	*	b		a		
Hohltaube <i>Columba oenas</i>	kein		Uu	b		a		
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>	kein	GV	*	b		a		
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>	kein		Us	s		a		R
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothr.</i>	potentiell	GV	G	b		a		
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	kein		Us	s		a	2	1
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	potentiell	BV	Uu	b		a		V
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Kleinspecht <i>Dryobates minor</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Knäkente <i>Anas querquedula</i>	kein		Us	s	A	a	2	1
<b>Kohlmeise <i>Parus major</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Kolbenente <i>Netta rufina</i>	kein		Us	b		a		R
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>	kein		G	b		a		
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	kein	GV	Uu	b		a		
Krickente <i>Anas crecca</i>	kein	GV	Us	b		a	3	1
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	kein		Us	b		a	V	3
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	kein	GV	Us	b		a		R
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	kein		Us	b		a	3	1
Mandarinente <i>Aix galericulata</i>	kein		*	b		a		
Mauersegler <i>Apus apus</i>	potentiell	BV	Uu	b		a		
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	potentiell	GV	G	s	A	a		
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	potentiell	BV	Uu	b		a	3	3
Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>	kein		G	b		a		

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Brutvorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Mittelmeermöwe <i>Larus michahellis</i>	kein		Us	b		a		
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	kein		Uu	s		l, a		
Mohrenkopfpapagei <i>Poiceph. senegalus</i>	kein		*					
<b>Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Mönchssittich <i>Myiopsitta monachus</i>	kein		*	b		a		
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	kein		Uu	b		l, a		V
Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i>	potentiell	BV	*	b		a		
Orpheusspötter <i>Hippolais polyglotta</i>	kein		Uu	b		a		
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>	potentiell	GV	Uu	b		a	V	V
<b>Rabenkrähe <i>Corvus corone</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>	kein		Us	s		a	2	1
<b>Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>GV</b>	<b>Uu</b>	<b>b</b>		<b>a</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Raufußkauz <i>Aegolius funereus</i>	kein		Uu	s	A	l, a		
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	kein		Us	b		a	2	2
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	kein	GV	Uu	b		a		
<b>Ringeltaube <i>Columba palumbus</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	kein		Uu	b		a		3
Rohrschwirl <i>Locustella luscinioides</i>	kein		Us	s		a		1
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	kein		Us	s	A	l, a		3
Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>	kein		*	b		a		
Rothalstaucher <i>Podiceps griseigena</i>	kein		Us	s		a		R
<b>Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	kein		Uu	s	A	l, a	V	V
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	kein		*	s		l, a	3	
Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	kein		Uu	b		a		V
Schellente <i>Bucephala clangula</i>	kein		Us	b		a		
Schilfrohrsänger <i>Acroc. schoenobaenus</i>	kein		Us	s		a		1
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>	kein		Us	b		a		R
Schleiereule <i>Tyto alba</i>	kein		Uu	s	A	a		3
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	kein		Us	b		a		R
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>	kein		Us	s		a		1
Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	kein		Uu	b		a		
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	kein		Uu	s	A	l, a		
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	kein		Uu	s		l, a		
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	kein		Uu	s	A	l, a		3
<b>Singdrossel <i>Turdus philomelos</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>BV</b>	<b>G</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		
Sommergoldhähnchen <i>Regulus ignicap.</i>	kein		G	b		a		
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	potentiell	GV	G	s	A	a		
Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>	kein		*	s		l, a	3	
Sperlingskauz <i>Glaucidium passerinum</i>	kein		Uu	s	A	l, a		
Spießente <i>Anas acuta</i>	kein		Us	b		a	3	0
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	potentiell	BV	G	b		a	3	
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	kein		Us	s	A	a	3	V
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	kein		Us	b		a	1	1
Stelzenläufer <i>Himantopus himantopus</i>	kein		Us	s		l, a		
<b>Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i></b>	<b>nachgewiesen</b>	<b>GV</b>	<b>Uu</b>	<b>b</b>		<b>a</b>		<b>V</b>
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	potentiell	BV	Uu	b		a		V
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	potentiell	BV	*				nb	
Streifengans <i>Anser indicus</i>	kein		*					
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>	kein		G	b		a		
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	kein		G	b		a		
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	kein		Us	b		a		1

Deutscher Name Wissenschaftlicher Name	Brutvorkommen	ST	E	BN	EAV	VSR	RLD	RLH
Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i>	kein		Uu	b		a		
Tannenmeise <i>Parus ater</i>	kein		G	b		a		
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	potentiell	BV	Uu	s		a	V	V
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpac.</i>	kein		Uu	b		a		V
Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i>	potentiell	BV	Uu	b		a	3	V
Trauerschwan <i>Cygnus atratus</i>	kein		*					
Tüpfelsumpfhuhn <i>Porzana porzana</i>	kein		Us	s		l, a	3	1
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	potentiell	BV	Uu	b		a		3
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	potentiell	GV	G	s	A	a		
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	kein		Us	s	A	a	2	2
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>	kein		Us	s		a	1	1
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>	kein		Us	s		a	V	2
Uhu <i>Bubo bubo</i>	kein		Uu	s	A	l, a		3
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	kein		Uu	b		a		
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	kein		Us	s		l, a	2	1
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>	kein		G	b		a		
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	kein		G	s	A	a		
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	kein		Uu	b		a		3
Waldohreule <i>Asio otus</i>	kein		Uu	s	A	a		3
Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i>	kein		Uu	b		a	V	V
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	kein		Uu	s	A	l, a		
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	potentiell	GV	G	b		a		
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	kein		Uu	b		a	V	3
Weidenmeise <i>Parus montanus</i>	kein		Uu	b		a		V
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	kein		Uu	s		l, a	3	V
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	kein		Us	s		a	2	1
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	kein		Uu	s	A	l, a	3	3
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	kein		Us	s		a	3	1
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	kein		Us	b		a	2	1
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>	kein		G	b		a		
Wiesenweihe <i>Circus pygargus</i>	kein		Us	s	A	l, a	2	1
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Zaunammer <i>Emberiza cirius</i>	kein		Us	s		a	3	1
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i>	kein		Us	s		l, a	3	1
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	potentiell	BV	G	b		a		
Zippammer <i>Emberiza cia</i>	kein		Us	s		a	1	1
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	kein		Us	s		l, a	2	1
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>	kein		*	s		l, a	V	
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	kein		Uu	b		a		3



**Reptilien:** Nach Reptilien wurde im gesamten Gebiet entlang sonnenbeschienener Randflächen (Gebüsche, Zäune, Gärten) gesucht. Tiere dieser Gruppe wurden im Rahmen der Begehungen jedoch nicht nachgewiesen.

**Amphibien:** Auf Grund des Angelteichs und des Hengstbaches ist mit besonders geschützten Amphibien, z. B. Erdkröten (*Bufo bufo*) und dem Teichfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*) zu rechnen. Streng geschützte Amphibienarten sind auf Grund der Gewässerstruktur nicht zu erwarten. Gelegentlich können allerdings in Gartenteichen auch Teich- und Bergmolch (*Lissoletriton vulgaris*, *Ichtyosaura alpestris*) vorkommen

**Fische und Rundmäuler:** Ein Auftreten von besonders oder streng geschützten Fischarten und Rundmäulern ist allenfalls im Bereich des Hengstbaches denkbar, der von Planungen nicht betroffen ist.

**Schmetterlinge:** Einzelne besonders geschützte Arten dieser Gruppe treten bei uns verbreitet und nicht selten auf Brach- und Ruderalflächen, an Wegrainen und Grasflächen auch im innerstädtischen Bereich auf. Dazu zählen z. B. der Kleine Heufalter (*Coenonympha pamphilus*) oder der Kleine Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*). Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und weitere national streng geschützte Arten sind im Untersuchungsgebiet auf Grund ihrer meist speziellen Lebensraumanprüche nicht zu erwarten.

**Hautflügler:** Diese Artengruppe beinhaltet ausschließlich national besonders geschützte Arten. Dazu zählen alle Wildbienen (Apoidea ssp.), Kreiselwespen (*Bembix* ssp.), Knopfhornwespen (*Cimbex* ssp.) und mehrere Ameisenarten. Insbesondere Individuen aus der Gruppe der Wildbienen sind bei uns überall zu erwarten.

**Libellen:** Im Geltungsbereich dürften aufgrund des Fehlens weiterer geeigneter Gewässer allenfalls am Hengstbach Libellenpopulationen bzw. Arten mit speziellen Lebensraumanprüchen vorkommen. Grundsätzlich sind alle Libellenarten durch das Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. An den vorhandenen Gewässern und an Gartenteichen sind keine europäisch (Anhang IV der FFH-Richtlinie) oder nach BNatSchG streng geschützte Libellenarten zu erwarten.

**Netzflügler:** Ein Vorkommen der beiden in der Bundesartenschutzverordnung als streng geschützt aufgeführten Vertreter sind im Untersuchungsgebiet nicht zu erwarten. Geschützte sandige Stellen für die Trichter der Larven (Ameisenlöwen) der besonders geschützten Ameisenjungfern (Myrmeleonidae), können an den Gebäuderändern auch im bebauten Bereich vorkommen.

**Käfer:** Zahlreiche Käferarten sind durch die Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. Teilweise sind diese Arten weit verbreitet, nicht selten und möglicherweise kommen einzelne Arten auch im Untersuchungsgebiet vor (z. B. Bockkäfer).

**Fang- und Heuschrecken:** Ein Vorkommen der national besonders geschützten Blauflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*) auf größeren vegetationsarmen Flächen innerhalb des Geltungsbereichs ist möglich, da diese Art gut flugfähig ist und vegetationsarme Rohbodenstandorte schnell besiedelt werden. Streng geschützte Arten aus dieser Gruppe sind im Untersuchungsgebiet nicht zu erwarten.

**Krebse:** Ein Vorkommen von besonders oder streng geschützten Krebsarten ist allenfalls im Hengstbach denkbar, aber nicht bekannt.

**Spinnentiere:** Die fünf in der Bundesartenschutzverordnung aufgeführten besonders und streng geschützten Spinnenarten kommen auf Grund ihrer Verbreitung und den speziellen Lebensraumsprüche im Untersuchungsgebiet nicht vor.

**Ringelwürmer:** Der Medizinische Blutegel (*Hirudo medicinalis*) und der Ungarische Blutegel (*Hirudo verbana*) sind die einzigen besonders geschützten Arten dieser Gruppe. Für beide Arten fehlen Hinweise auf ein Vorkommen in den Gewässern im Untersuchungsgebiet.

**Weichtiere:** Vorkommen der national besonders geschützten Weinbergschnecke (*Helix pomatia*) und der ebenfalls besonders geschützten Gefleckten Weinbergschnecke (*Helix aspersa*) sind möglich. Ein Vorkommen weiterer besonders und streng geschützter Arten (überwiegend Muscheln) ist nur im Hengstbach denkbar, der von den Planungen nicht betroffen ist.

**Farn- und Blütenpflanzen:** Vorkommen streng geschützter Farn- und Blütenpflanzen sind auf Grund der speziellen Ansprüche und der Verbreitung dieser Arten nicht zu erwarten.

**Flechten und Moose:** Nur die Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*) ist national streng geschützt, ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet aber nicht zu erwarten. Vorkommen national besonders geschützter Arten (z. B. der Blattflechte *Parmelia saxatilis*) sind nicht zu erwarten.

**Pilze:** Ein Vorkommen national besonders geschützter Pilzarten ist nicht zu erwarten. Streng geschützte Pilze gibt es in Deutschland nicht.

## ARTENSCHUTZRECHTLICHE BEURTEILUNG

Der besondere Artenschutz in diesem Bebauungsplangebiet beschränkt sich im Wesentlichen auf den möglichst umfangreichen Erhalt von Baum- und Strauchstrukturen als Nistplätze von europäisch geschützten Vogelarten sowie als Leitlinien für den Transferflug und als Jagdgebiete für die Fledermäuse.

In jedem Frühjahr werden zahlreiche europäisch geschützte Vogelarten auf der Fläche ihre Nester im Grünbestand bauen. Ab diesem Zeitpunkt sind Eingriffe in den Baum- und Gebüschbestand auf Grund der Vorgaben des BNatSchG § 44 nicht mehr zulässig. Folglich kann eine Gehölzrodung regelmäßig nur außerhalb der Brutzeit vom 1. November bis zum Ende Februar eines jeden Jahres durchgeführt werden, damit die Verbote des § 44 BNatSchG nicht eintreten. Grundsätzlich sollte bei notwendigen Baumfällungen überprüft werden, ob Höhlen vorhanden sind und damit potentiell auch streng bzw. europäisch geschützte Arten betroffen sein können.

Nach Möglichkeit sollten auch Baustelleneinrichtungen außerhalb der Brutzeit vorgenommen werden, da dadurch Störungen von Bruten in den angrenzenden Grünbeständen vermieden werden können.

Vor einem Abriss von Gebäuden müssen diese auf Nistplätze von europäisch geschützten Vogelarten und auf mögliche Quartiere von Fledermäusen hin untersucht werden. Auch hier sollte ein Abriss oder eine Sanierung nach Möglichkeit außerhalb der Brutzeit begonnen werden.

Bei einer Neubebauung sollten künstliche Nisthilfen für im Rückgang befindliche oder gefährdete Gebäudebrüter, wie Mehlschwalbe, Mauersegler oder Haussperling sowie für Fledermäuse von vorne herein eingeplant werden. Dazu sind verschiedene Einbauelemente im Handel erhältlich (z. B. Formsteine für Gebäudebrüter, Nistkästen, Unterputz-Fledermausquartiere etc.). Der Einbau solcher Elemente trägt dazu bei, die Biodiversität in der Stadt Dreieich zu erhalten bzw. zu fördern und ist als Maßnahme zur Wahrung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes von Arten anzusehen und kann mögliche negative Auswirkungen eines Vorhabens wettmachen.

Bei der Planung der Beleuchtung der Grundstücke und der Gebäude sollte die mögliche Anwesenheit von Fledermäusen und anderen nachtaktiven Tieren berücksichtigt werden. Die Lichtquellen dürfen nicht zu einer Lockfalle z. B. für Käfer und Schmetterlinge (insekten-



freundliche Beleuchtung) werden. Dazu gehört unter anderem, dass z. B. eine Abstrahlung nach oben verhindert wird (siehe HELD et al 2013, SCHMID et al. 2012). Ebenso sollte bei der Verglasung der neuen Gebäude berücksichtigt werden, dass die Verglasung nicht zur Vogelfalle wird. Entsprechende Hinweise sind SCHMID et al. (2012) zu entnehmen

## Literatur

- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK 2016: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. - Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.
- HELD, M., HÖLKER, F. & JESSEL, B. (HRSG.) (2013): Schutz der Nacht – Lichtverschmutzung, Biodiversität und Nachtlandschaft. BfN-Skripten 336, 189 S.
- HESSEN-FORST FENA (2014): Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie 2013, Erhaltungszustand Arten, Vergleich Hessen – Deutschland (Stand: 13. März 2014). - [http://www.hessen-forst.de/download.php?file=uploads/naturschutz/monitoring/arten\\_vergleich\\_he\\_de\\_ende\\_rgebnis\\_2013\\_2014\\_03\\_13.pdf](http://www.hessen-forst.de/download.php?file=uploads/naturschutz/monitoring/arten_vergleich_he_de_ende_rgebnis_2013_2014_03_13.pdf)
- KOCK & KUGELSCHAFTER (1996): Rote Liste der Säugetiere, Reptilien und Amphibien Hessens. Teilwerk I, Säugetiere. (3. Fassung, Stand Juli 1995). - HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (HRSG.): Rote Liste der Säugetiere, Reptilien und Amphibien Hessens, Wiesbaden, 55 S.
- MEINIG, H., BOYE, P. & HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Stand Oktober 2008. – In BfN (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 115-153.
- RICHARZ, K. (2004): Fledermäuse beobachten, erkennen und schützen. – Kosmos. Stuttgart.
- SCHMID, H., DOPPLER, W., HEYNE, D. & RÖSSLER, M. (2012). Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. – Schweizerische Vogelwarte Sempach- 1-57. [http://www.vogelglas.info/public/voegel\\_glas\\_licht\\_2012.pdf](http://www.vogelglas.info/public/voegel_glas_licht_2012.pdf)
- SKIBA, R. (2009): Europäische Fledermäuse. Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. 2., überarbeitete Auflage. - Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Westarp Wissenschaften. Hohenwarsleben.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30. November 2007. – In BfN (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 159-227.
- VSW & HGON (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (10. Fassung,). – In: WERNER, M., BAUSCHMANN, G., HORMANN, M. & STIEFEL, D. (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. - Vogel und Umwelt 21:36-69.
- WERNER, M., BAUSCHMANN, G., HORMANN, M. & STIEFEL, D. (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens - Vogel und Umwelt 21:36-69.